Tagesimpuls für Sonntag 03.05.2020

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- lies den Tagesimpuls mit dem DANKE für ...
- genieße die „Mutmachmusik“.

Lesung: Apg 2,14a.36-41

Evangelium: Joh 10,1-10

Die Bilderwelt von Hirt und Herde mag uns mittlerweile fremd – archaisch-erscheinen. Dennoch wird niemand an dem Kern der Frage vorbeigehen können. Wie können wir in dem Gewirr der vielen Stimmen, die eine Stimme erkennen? Eine Antwort kann für uns durchaus in der Bilderwelt von Hirte und Herde sichtbar werden.

Denn es hat mit Nähe und Vertrautheit zu tun,

mit dem gemeinsamen Unterwegssein von Hirt und Herde,

mit den Gefahren auch, die man zusammen bestehen muss.

Ein Blick in die ersten christlichen Gemeinschaften kann uns einiges verdeutlichen:

nicht durch spektakuläre Predigten auf den Marktplätzen und vor großen Versammlungen hat sich der christliche Glaube in seinen Anfängen verbreitet.

Tatsächlich ist es viel alltäglicher und weniger großartig zugegangen.

Es war die beständige Mikrokommunikation, - der persönliche Kontakt,

das stete miteinander zu tun haben im kleinen oder halböffentlichen Lebensbereich,

die im letzten die Entscheidungen zum Glauben bewirkt haben:

die begeisterte Schilderung bei einer Einladung bei Freunden,

das offene Bekenntnis unter Nachbarn,

die Zuwendung in Sorgen, Kummer und Krankheit,

der soziale caritative Einsatz, der nach den Gründen fragen ließ

und nach der einen Stimme, die Menschen führt und begleitet.

Einer Stimme, die sagt: „ich bin immer bei dir, was auch geschieht.“

Einer Stimme, die durch alle anderen Stimmen hindurch zur positiven Grundstimmung für Menschen wird.

Eine solche Glaubensweitergabe erscheint mir auch gerade heute noch nachvollziehbar und lebensnah.

Wie sehr wünschen wir, dass jemand in den entscheidenden Situationen unseres Lebens uns zur Seite steht und uns einen guten Weg zeigt, den wir gehen können.

Wie oft wünschen wir uns jemanden, der uns in bedrängenden Gefahren Sicherheit und Schutz gibt.

Wie könnten wir das anders erfahren, als durch die Zuwendung von Menschen?

Ja, durch uns bekommt die Stimme des guten Hirten Gestalt.

Wir alle sind gerufen und berufen, Leben zu behüten,
gute Hirtinnen und Hirten füreinander und für unsere Erde zu sein.
In irgendeiner Weise haben wir alle für andere zu sorgen,
tragen Verantwortung füreinander.

Das erleben wir ja gerade in diesen Tagen.

Immer wenn wir uns bemühen, für die Menschen an unserer Seite
etwas von den Eigenschaften des guten Hirten zu verwirklichen,
dann machen wir die Stimme Gottes hörbar und halten sie unter uns lebendig.
Auch wenn wir in unserem Versuch gelegentlich scheitern werden,
in die Irre gehen und uns verlaufen.

Die Grundstimmung unseres Lebens bleibt uns zugesagt in Jesus Christus,
der in alten oder neuen Bildern

uns immer wieder den einen Namen Gottes ins Herz spricht:

„Ich bin da“

... Hirten und Hirtinnen der letzten Wochen:

DANKE für die Angestellten in den Lebensmittelgeschäften, die für den Nachschub
in den Geschäften sorgen, die die Regale stapeln oder hinter der Theke stehen, die
unsere Waren einscannen und selbst in Corona-Zeiten anfangs oft ungeschützt an
den Kassen waren, an die Lkw-Fahrer, die die Waren liefern und die
Produzentinnen und Produzenten unserer Lebensmittel.

DANKE für all die Ärzte, Pflegekräfte und Rettungsorganisationen, die für die
Erkrankten dagewesen sind – oft unter der Gefahr, selbst zu erkranken.

DANKE für alle Pflegekräften in den Wohn und Pflegeheimen, für alle
SeelsorgerINNEN in den Kliniken und Krankenhäuser, die Menschen in dieser
schweren Zeit begleitet und so ihre Einsamkeit durchbrochen haben

DANKE für alle SozialarbeiterINNEN, MitarbeiterInnen, der Caritas und Diakonie,
die Menschen in Not und Armut beigestanden sind

DANKE allen „SystemerhalterINNEN : Reinigungspersonal, Müllabfuhr,
Postangestellte, Stromerzeuger, Rettungsorganisationen, Polizisten und
Sicherheitspersonal, Bundesheer, Feuerwehren und Zivildienern,

DANKE, für alle Nachbarschaftshilfe

DANKE für die ELTERN für die Geduld und guten Nerven, für alle Unterstützung,
die sie ihnen geschenkt haben.

DANKE ALLEN, die in Kindergärten und Schulen Kinder betreut haben, Schulwarte

DANKE ALLEN, die Mut und Hoffnung geschenkt haben ...

Auf unserer Homepage : <https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum> und
auch auf unserer Startseite unter: Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise:
ein Stück „Mutmachmusik“ heute gesungen von

Kindern vom Kinderchor Neu-Rum: „Griass di Jesus“,
Nußdorfer Kindermesse in Mundart, Irmgard Andrea Olsacher
zusammengestellt von **Magdalena Pittracher**, zu hören.